

Gesamtschule: Politik von Rückzieher überrascht

Die Gesamtschule Süd soll 2018 doch nicht neu starten. CDU und SPD fordern Erklärungen

Jetzt doch kein Neustart für die Gesamtschule Süd in Stadtwald (siehe Ausgabe Dienstag): Das überrascht die Fraktionen von SPD und CDU im Rat der Stadt Essen. „Die Verwaltung muss jetzt kurzfristig alternative Planungen vorlegen“, erklärt die Überrührer SPD-Ratsfrau Janine Laupenmühlen, Vorsitzende des Schulausschusses. Und der schulpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Andreas Kalipke, führt aus: „Wir erwarten von der Verwaltung, im Schulausschuss ausführlich über die Gründe für die unerwartete Abkehr vom Standort Gesamtschule Süd informiert zu werden. Darüber hinaus fordern wir, dass nun rasch Planungen dafür vorgelegt werden, wie und wo weitere Gesamtschul-

plätze geschaffen werden können, die wir für die wachsende Schülerzahl in unserer Stadt dringend benötigen.“

Wie berichtet, hat die Schulverwaltung in Stadtwald einen Rückzieher gemacht. Die Gesamtschule Süd, die seit 2012 ausläuft und in diesem Sommer endgültig schließt, sollte dann ein Jahr lang als Zweigstelle der Frida-Levy-Schule weitergeführt und ab 2018 neu gestartet werden. Ein Team hatte bereits an einem neuen Konzept gearbeitet. Manfred Reimer, schulpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion: „Das Gebäude wäre wegen der erfolgten Sanierungen geeignet. Ein Scheitern der Neugründung ist vor diesem Hintergrund sehr bedauerlich.“



Nahm seit 2012 keine neuen Fünfer-Jahrgänge mehr an, sollte aber 2018 neu starten: die Gesamtschule Süd. Die Wiederbelebung fällt jetzt aus.

FOTO: ULRICH VON BORN